



Die klassische Front: das «Tigerli» im Bahnhof Triengen im September 2016.

SBB E3/3 «Tigerli» in Spur 1 von Aster

Kleine Lok auf grosser Spur

Die Lokomotive E3/3 «Tigerli» gehört sicher zu den bekanntesten Dampflokomotiven, die je auf dem Schweizer Schienennetz verkehrten. Die insgesamt 118 Maschinen wurden ab 1896 bis 1915 gebaut. Von den für die SBB konstruierten Loks, an denen sich das Modell von Aster orientiert, sind noch ungefähr 20 Exemplare vorhanden, viele davon betriebsfähig. Dies sorgt für den hohen Bekanntheitsgrad.

Von Hans Peter Werren (Text und Fotos)

Wie bei Aster üblich, ist die Lok als Bausatz konzipiert, ein bewährtes Markenzeichen der seit 1975 in dem Markt tätigen Firma. Nach vielen grossen, komplexen und entsprechend teuren Modellen, die in den letzten Jahren erschienen (unter anderem die 241P der SNCF und die UP Challenger), wollte man mit der neuen Lok bewusst kleinere Brötchen backen, um auch Einsteiger für diese faszinierende Sparte des grossen Hobbys Modelleisenbahn zu gewinnen. Die neue alkoholgefeuerte Lok sollte einfach zu bauen und finanziell erschwinglich sein. Inwieweit dies gelungen ist, soll dieser Bericht zeigen.

Vom Aufbau des Bausatzes

Der Bausatz besteht aus folgenden, separaten erhältlichen Teilen:

- Basisbausatz für die Lokomotive
- Detaillierungssatz
- Bausatz für einen Utility Car

Aus dem Basisbausatz entsteht die betriebsfähige Lokomotive mit Alkoholtank im Führerhaus. Ein funktionsfähiger Wassertank ist nicht vorhanden.

Der Detaillierungssatz enthält im Wesentlichen Bremsschläuche und Laternen. In der Schweiz wird der Basisbausatz in der Regel zusammen mit dem Detaillierungssatz angeboten.

Der Utility Car erweitert die Möglichkeiten der Lok beträchtlich. Im stark vereinfachten SBB-K2 in grauer Farbe, der im Prinzip die Rolle eines Tenders übernimmt, sind ein Wassertank, eine Handpumpe und ein grösserer Spiritustank untergebracht.

Die Laufdauer wird dadurch wesentlich erhöht. Zusätzlich ist in diesem Teil des Bausatzes eine achsbetriebene Speisepumpe enthalten, die, auf der Lokomotive montiert, ein automatisches Nachspeisen während der Fahrt ermöglicht. Zudem ist, ebenfalls als Bausatz, ein brauner K2 ohne Innenleben erhältlich, der Lok und Utility Car ergänzt und einen epochegerechten Güterzug ermöglicht.

Verpackungskünste

Die Japaner sind Meister der Verpackung. Diese Kunst wird auch in diesem Bausatz zelebriert. Die einzelnen Beutel enthalten einen Zettel mit Stückliste und der Nummer des Bauabschnittes, zu dem der Inhalt gehört. Das bedeutet, dass man in der Regel nur den Beutel aus der Schachtel nimmt,